

# Inhalt

<b>Politikum Freundschaft</b>	<b>7</b>
<b>Aufmüpfige Jugend im despotischen Kleinstaat</b>	<b>9</b>
<b>Frankfurter Wachensturm</b>	<b>16</b>
<b>Was nennt Ihr denn gesetzlichen Zustand?</b>	<b>18</b>
<b>Gießen im Wintersemester 1833/34</b>	<b>21</b>
<b>Gesellschaft der Menschenrechte</b>	<b>23</b>
<b>Badenburger Versammlung</b>	<b>25</b>
<b>„Botanisierreise“ mit gefährlichem Auftrag</b>	<b>25</b>
<b>Georg Büchners politische Ideen</b>	<b>28</b>
<b>Der Hessische Landbote</b>	<b>28</b>
<b>Im Fadenkreuz:</b>	
<b>Die Ausbeutung der Bauern durch Steuern und Abgaben</b>	<b>31</b>
<b>„Reiche“ oder „Vornehme“?</b>	<b>33</b>
<b>„Was ist denn nun das für ein gewaltiges Ding, der Staat?“</b>	<b>37</b>
<b>Danton's Tod</b>	<b>40</b>
<b>Straßburg und Zürich –</b>	
<b>Freundschaft mit Caroline und Wilhelm Schulz</b>	<b>52</b>
<b>Hessische Emigranten in Zürich</b>	<b>54</b>
<b>Büchner, Schulz, Marx –</b>	
<b>Statistik und Revolution oder Prävention?</b>	<b>56</b>
<b>Der Kampf gegen die geheime Kabinettsjustiz</b>	<b>58</b>
<b>„Studentenmeute in Gießen“</b>	<b>60</b>
<b>August Becker, Wilhelm Weitling und Georg Herwegh</b>	
<b>in der Schweiz</b>	<b>62</b>
<b>Hessen 1848: Es lebe die Pariser Bluse!</b>	<b>65</b>
<b>„Märzerrungenschaften“ im Großherzogtum</b>	
<b>Hessen-Darmstadt</b>	<b>66</b>
<b>Der jüngste Tag – eine freie Zeitung aus Hessenland</b>	<b>69</b>
<b>Wilhelm Schulz und Theodor Reh in der Paulskirche</b>	<b>72</b>

August Beckers politisches Wirken in Oberhessen	76
August Beckers „Glaubensbekenntnis“	81
Georg Büchner – „... mehr Socialist als Republikaner“?	84
Schiffbrüchige im heimischen Darmstadt: Alexander und Louis Büchner	91
Alte Freundschaft – neue Verbindung: Natalie Reh und Wilhelm Liebknecht	94
Georg Büchner und die Sozialdemokratie	95
Anmerkungen	98
Literatur	114